

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erzähler:
an allen Werktagen.
Abendblatt
in der Stadt stündlich. N. 1.35
monatlich 45 P.
Bei allen welt. Postämtern
und Boten im In- u. Ausl.
ersuchen Sie, N. 1.35,
monatlich 45 P.
Nicht bestellbar 30 P.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Veröffentlichungsblatt
der kgl. Forstämter Wildbad, Meßmann,
Erzählerei u.
wöchentlich der Lesern mit
amtl. Fremdenliste.

Inschrift nur 8 P.
Kunstgröße 10 P., die klein-
ste Größe 5 P.
Inklamen 15 P., die
kleinste 10 P.
Bei Wiederholungen ermäß.
Preis.
Telegraphen-Adressen:
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 170

Dienstag, den 23. Juli 1912.

27. Jahrgang

Amtl. Fremdenliste. Verzeichnis der am 19. Juli angemeldet Fremden:

In den Gasthöfen:
Kgl. Bad-Hotel.
Wolke, Ihre Excellenz, Frau Gräfin Kiel
Rudensohn, Hr. Derm., mit Frau Kassel
Kaufmann, Hr. S. Manchester
Gasth. zum bad. Hof.
Gäster, Frau Frey mit L. Barmen
Edel, Hr. Otto Ehlingen
Hotel Belle vue.
Klein, Hr. Ed. mit Frau Gem. und Fr. L. Offenbach a. M.
von Martels, Hr. Baron mit Frau Dalfsen
Hotel Drebingen.
Schwäbisch, Frau Elisabeth Stuttgart
Kommel, Hr. Gustav Dürrenm
Sante, Hr. Theodor Hannover
Gasth. zur Eisenbahn.
Kre, Frau Herm., Kmsg. Mannheim
Ehig, Hr. Adolf, Hofwirt Mödingen
Kauls, Hr. B., Sergt. Karlsruhe
Wijer, Frau Anna Bremen
Weyer, Fr. Wilhelmine, Lehrerin
Gasth. zum Hirsch.
Decher, Hr. C. A., Buchhändler mit Fr. L. Berlin
Wijer, Hr. A. Beamter mit Frau Bremen
Weißer, Hr. Karl, Kfm. Landau
Wijer, Hr. August, Beamter Bremen
Hotel Klump.
Bothmann, Hr. J. New-York
Heldheim, Frau Sophie Berl Westf
von de Kofeele, Hr. mit Frau Gem. Haag
Gasth. zur alten Linde.
Lindenberg, Hr. Wilh., Restaurateur Berlin
Lindenberg, Frau Marie
Berg, Frau J. mit Sch
Weyer, Frau D.
Dohner, Hr. D., Lehrerin Kopenhagen
Wann, Hr. F. Borschem
Hotel Maish.
Waly, Hr. Hans, Kfm. mit S. Schw. Gmünd
Gasth. zum wilden Mann.
Orner, Hr. S. London
Lauerer, Frau E. Dohringen
Hoffaro, Frau Kalen
Hotel Schmid zum gold. Ochsen.
Berg, Frau Jenni, Rentiere mit S. Berlin
Hotel Palmengarten.
Lura, Hr. Paul, Kfm. Elberfeld
Schwarz, Hr. Dr. Rechtsanwalt mit Fräul. Oldenburg
Schwester Kiel
Breuning, Frau Stuttgart
König, Hr. Kfm. Mannheim
Schwab, Fr. J.
Panorama-Hotel.
Albrecht, Hr. Heinz Mainz
Domburger, Hr. Albert, Rentier Breslau
Sch, Frau Franziska Coblenz
Schamberg, Hr. Felix, Kfm. Frankfurt a. M.
Schamberg, Frau Lina Coblenz
Rothschild, Frau S. Baltimore u. S. A.
Rothschild, Hr. Rudolf und Bed.
Hotel Post.
Weil, Hr. S. mit Fam. Berlin
Hotel Russischer Hof.
Klhorn, Hr. Oberleutnant mit Frau Gem. Berlin
von Martels, Hr. Baron Dalfsen
von Martels, Frau Baronin
Kamp, Frau Passor Admigswinter
Gustschink, Fr. J.
Zick, Hr. Rudolf, Kfm. Mias

Gasth. zur Sonne.
von Turzewisch, Frau Eugenie, Privatiere Rußland
Hotel Stolzenfels.
Sein, Hr. Wilhelm mit Fam Darmstadt
In den Privatwohnungen:
Christof Batt We.
Schneider, Hr. Josef, Privatier Gorb a. N.
Villa Bristol.
Leroy, Hr. D. M. Hagenau i. E.
Dienstmann Collmer.
Reil, Hr. Jakob Ströburg
Villa Daheim.
Morawitz, Fr. Maria Frankfurt a. M.
Villa Oberle.
Edert, Frau Juffenhaußen
Lämmle, Fr. Fanny Ulm
Verwalter Edelmann, Villa Soffe.
Quack, Fr. Emilie M. Glabbach
Haus Schleifen.
Selig, Fr. Feida Frankfurt a. M.
Villa Franziska. E. Matich.
Lust, Hr. A., Kfm. Westheim-Hall
Berrua, Hr. G., Präd. Aliesstadel
Pfeiffer, Hr. Fabrikant Reutlingen
Gezwister Fuchs.
Meynen, Frau Johanna, Rentnerin Oldenburg
Brehling, Hr. Ernst, Lehrer mit Frau Gem. Hamburg
Waly, Hr. Ernst, Architekt mit Frau Gem. Baden-Baden
E. Grimm. Villa Stolzenhöde.
Mandellau, Hr. L., Möbelgeschäft Heilbronn
Pension Villa Grohmann
von Appen, Frau Ina, mit Fr. L. Hamburg
Marie Grohmann, Hauptstr. 131.
Schmitt, Fr. Bronno Bohy a. M.
Villa Brunow.
Klein, Hr. Edward, mit Frau Gem. und L. Offenbach a. M.
Fr. Hammer, Hauptstr. 122.
Jakob, Frau Stuttgart
Sommer, Hr. Schultheiß mit Frau Gem. Diefenbach
Villa Hohenzollern.
Creydt, Hr. F. C., Consul mit 2 T. Buenos-Aires
Otto & Sohn, Friseur. München
Stellmann, Frau Minna mit L. Chicago Amerika
Karl Holz, Gärtner. Fellbach
Hef, Frau Karoline Walderburg
Winder, Frau Baihingen a. F.
Haus Sonold.
Klingmann, Frau Postsekretär Vinkenheim
Klingmann, Hr. Friz
Geschwister Gorkheimer.
Moritz, Hr. Sch. mit Fr. L. Frankfurt a. M.
Haus Josenhans. München
Mary, Frau Rosa, Parkiersg.
Mary, Hr. Martin, Stud. real.
Autenrieth, Hr. Alfred, Kfm. Offenbach a. M.
Villa Jungborn.
Stadthagen, Hr. Rudolf, Kfm. mit Fr. Gem. Charlottenburg
Bresler, Fr.
Villa Kaiser Wilhelm.
Rauffmann, Hr. Otto, Kfm. mit Fam. Frankfurt a. M.
Villa Krauß.
Wiegel, Frau Marie We. Frankfurt a. M.
Wily. Krauß. Villa Stolzenhöde.
Waly, Hr. Wilhelm, Architekt mit Fr. Gem. Stuttgart
Kinder und Bed.

Louis Koch. München
Neuhof, Frau Clara mit L.
Villa Ladner.
Scharlach, Hr. Otto, Fabrikbesitzer Nürnberg
Stirzel, Hr. Karl, Kfm. mit Frau Gem. Frankfurt a. M.
Eugen Lipps, Schlosserstr.
Bronne, Hr. M., Kfm. Wiesbaden
Kanzleirat Maier! Wiesbaden
Naruhn Konrath, Frau Hofkämmerer mit Begleituna Berlin
Villa Mon Repos.
Cohn, Hr. Hugo, Fabrikant mit Frau Gem. Berlin
Gutheim, Hr. M., Kfm. mit Frau Gem. und Tochter Frankfurt a. M.
Villa Pauline.
Vigener, Hr. F., Dr. theol. Professor Wiesbaden
Kaufmann Pfau We.
Mann, Frau mit Bed. Heidelberg
Villa Fritz Rath.
Geppenheimer, Hr. Josef, Kfm. Frankfurt a. M.
Messerschmied Riezing.
Eisemann, Frau M. N., Kmsg. Meckesheim Bad.
Rob. Riezing, Hauptstr. 122.
Luh, Hr. Jac. Fr. mit Frau Gem. Nebraska Omaha Amerika
Ernst Kometisch, Bäcker. Karlsruhe
Bour, Frau Elisabeth Baddiener.
Schmid, Frau Emma Stuttgart
Villa Rosa.
Smend, Frau Barer Friedrichstal Saar
G. Schmid, Hoteliers-Br.
Krebslich, Hr. Alfred, Generalagent mit Frau Gem. und 2 T. Gießen a. Lahn
Villa Toussaint.
Kronenberger, Hr. Julius, Kfm. mit Frau Gem. und 3 T. Frankfurt a. M.
Lange, Hr. Dr. jur., Stadtrat Hann-Münden
Gottl. Bollmer, Löwenberstr. 231.
Spiegel-Horisch, Frau Elise, Musiklehrerin Offenbach a. M.
Karl Volz, Sticht. Cannstatt
Väder, Hr. Jakob Cannstatt
Haus Waidelich, Löwenberstr. 186.
Rees, Hr. L., Steuerassessor Weil der Stadt
Haus Waldheim.
Kleine, Hr. Otto mit Frau Gem. Köln- Lindenthal
Messerschmied Weif.
Engländer, Hr. Heinrich jr., Kfm. Stuttgart
Erholungsheim. Cannstatt
Haier, Fr. Feida
Villa Haish. Frankfurt a. M.
Scheidt, Frau Rosa We. Frankfurt a. M.
Kaufmann, Frau Luise We.
Kaufmann, Fr. Frieda
Kaufmann, Hugo
Witwe Hermann. Kochstr. 193.
Allyn, Hr. Max, Privatmann mit Fr. Gem. Blauen i. B.
Zugführer Hinterkopf. Heilbronn
Noth, Hr. Martin, Gastwirt
Franz Girschle, Bou'nenstr. 232.
Gund, Frau mit L. Selenheim b. Mannheim
Villa Hohenzollern.
Gartmann, Hr. Karl, Kfm. Frankfurt a. M.
Nahler, Hr. W., Weingutsbesitzer mit Frau Gem. Worms
Haus Souold. Magdeburg in Anhalt
Heinrich, Hr. G., Oberamtmann
Villa Jungborn. Reich

Jährich, Hr. Paul, Stadtpfarrer mit Frau Gem. aeb. v. d. Höden Mexan
Villa Kaiser Wilhelm.
Seimann, Hr. Adolf, Kfm. mit Frau Gem. 2 Kinder und Bed. Mülheim Bad.
K. Krauß, Metzgerstr.
Seewaldt, Hr. Adam, Privatier Rodenbach Pfalz
Karl Koch, Zimmerstr.
Reinath, Frau Marie, Güterverwaltersgattin Pforzheim
K. Kull Villa Frieda.
Nebel, Frau Oberamtsrichter Durlach
Villa Ladner.
Scharlach, Hr. Telegrapheninspektor mit Fr. Gem. Bremen
Spieder, Hr. Elberfeld
Bernhard Sakner. Leipzig
Hind, Hr. Friedrich
Villa Linder.
Karsien, Hr. Friedrich, Zollinspektor Hanau a. M.
Josef Mayer, Kfm. Waltershausen
Kestner, Hr. Ernst
Joh. Mint, Hauptstr. 89.
Goldstein, Hr. L., Kfm. Viernheim b. Mannheim
Villa Mon Repos.
Geis, Hr. M., Privatier Frankfurt a. M.
Villa Monte bello.
Ihre Durchlaucht P. infessin Marie zu Solm-Lich mit Bed. Lich Oberhessen
Collalto, Gräfin Marie Theresie mit Be. Susegana Italien
Druschki, Hr. Optm. mit Frau Gem. Schneidemühl
Whitworth, Hr. mit Frau Gem. London
Brauns, Frau Senator mit Fr. L. Hannover
Park-Villa. Wiesbaden
Kogge, Frau General
Villa Pauline.
Seun, Hr. Josef, Rechtsanwalt u. Kgl. Notar Justizrat mit Frau Gem. Gehlingen
Herm. Pfau, Schreinerstr.
Schweermann, Frau Marie, Privatiere Heilbronn a. M.
Kaufmann Pfau We.
Merckle, Hr. Heinrich, Kfm. Mannheim
Gottlob Pfeiffer.
Diebmann, Hr. Louis, Kfm. Zürich
Villa Fritz Rath. Mainz
Schreiber, Hr. Ludwig, Kfm.
Pension Koch. Villa Zeppelin.
Hava, Frau Billy, Musikdirektorsg. Saarlouis
Julius Schneider. Villa Elia.
Wantsmüller, Hr. Adolf, Fabrikant mit Frau Gem. Frankental
Herm. Treiber, Baddiener.
Heubach, Hr. Heinrich, Weingärtner Ehlingen
Lydia Treiber, Hauptstr. 99.
Kasler, Hr. Friedrich, Adegast i. Anhalt
Wallbach, Hr. Ludwig, Ehrenmitgl. des Kgl. Hoftheaters Stuttgart
Wily. Treiber, Korbmacher.
Sanstog, Fr. Marie, Musiklehrerin Darmstadt
Fr. Trunkner. Villa Tannenbun.
Barth, Hr. Lippmann mit Frau Gem. Flehingen
Villa Weizsäcker.
Timme, Hr. Gerhard, Kfm. mit Frau Berlin
Villa Weigel.
Bopp, Hr. Anton, Kfm. Frankfurt a. M.
Zahl der Fremden 11075.

Wilhelm Weisk, vorm. Wehrle, Wolf & Co.
Pforzheim, östliche Karl-Friedrichstraße 3 (gegenüber dem Rathaus) Metzgerstraße 6
Eine Partie zurückgesetzte Glaswaren, Figuren, Blumen-Vasen
Wäsche- und Küchengeräten, Kaffee- u. Speise-
service, Nickelwaren, Geschenkartikel u. s. w.
so lange Vorrat reicht, zu und unter Selbstkostenpreis.

Deutsches Reich.

Beders Rückkehr in die Freiheit.

Rittergutsbesitzer Arthur Beder hat die Strafanstalt zu Freungesheim bei Frankfurt a. M. verlassen, wo er seine dreimonatige Gefängnisstrafe wegen Verleumdung des Grimmer Landrats Freiherrn v. Malgahn abgehüht hat. Vor den Toren der Strafanstalt hatten sich am Samstag nachmittag eine große Zahl Parteifreunde eingefunden. Viele Autos mit schwarz-rot-goldenen Farben ausstaffiert, und eine große Menge Landauer, mit Fähnchen geschmückt, hielten auf der Chaussee. Der fortschrittliche Jugendverein „Jung-Frankfurt“ war mit seinem Banner zur Stelle. Der Pommerische Provinzialverband der Fortschrittlichen Volkspartei hatte weißgekleidete Ehrenjungfrauen delegiert, die große Blumenkränze in Bereitschaft hielten. Auch die Wormser fortschrittlichen Arbeiter hatten einen Delegierten entsandt. Um 5 Uhr öffneten sich die Tore des Freungesheimer Gefängnisses. Die Versammelten begrüßten Beder mit Zurufen, und in den ersten Minuten konnte er nichts anderes tun, als Händedruck und Umarmungen erwidern. Der strömende Regen verhinderte einen weiteren Aufenthalt im Freien und Beder fuhr mit seinem Geleite, eskortiert von einer Gruppe Radfahrer, im Auto nach Frankfurt. Dort fand am Abend ein Festessen zu seinen Ehren statt, an dem sich, außer zahlreichen Frankfurter, auch die Parteivertreter von Hanau, Höchst, Bingen-Alzen, Worms, Bensheim, Darmstadt und Offenbach eingefunden hatten.

Die Geldversorgung der Gemeinden.

Die Geldvermittlungsstelle des Deutschen Städtetags, die der systematischen Ueberfällung des Geldmarktes mit städtischen Geldbedürfnissen und Anleihen und den aus der Marktspannung folgenden finanziellen und sozialwirtschaftlichen Schädigungen von Gemeinden und geldbedürftigen Gewerbezweigen neuerdings durch zentralisierte Vermittlung zwischen geldgebenden und geldsuchenden Gemeinden keuzern soll, hat in den zwei Jahren vom 1. April 1910 bis 24. Mai 1912 bereits Erhebliches geleistet. Es gingen in dieser Zeit 105 Gesuche um kurzfristiges Geld in Höhe von 108 Millionen Mark ein wovon 56 1/2 Millionen gedeckt werden konnten. Gesandgebote erfolgten gleichzeitig 93 mal im Gesamtbetrag von 91 1/2 Millionen Mark. Davon konnten 58 1/2 Millionen Mark untergebracht werden. Weitere 70 Anträge betrafen langfristige Anleihen in Höhe von mehr als 69 Millionen Mark; abgeschlossen wurden 18 Anleihen über 11 Millionen M. Der Gesamtumschlag der Geldvermittlungsstelle belief sich also auf 115 Millionen Mark kurzfristiges Geld und 18 Millionen M langfristige Anleihen d. h. zusammen auf 126 Millionen M. die außerhalb des Börsengeldmarktes erledigt werden konnten. In den ersten 1 1/2 Jahren ihrer Tätigkeit hatte die Geldvermittlungsstelle, um dem dringendsten Bedarf zu genügen, allein 76 Millionen Mark Umschlag an kurzfristigem Geld gehabt. Mit der Unterbringung langfristiger Anleihen befaßt sie sich erst seit 1. November 1911. Die Deckung des außerordentlichen Geldbedarfs bei den Gemeinden, der diese Geldvermittlungsstelle dient, wurde auf dem dritten Rheinischen Städtetag (Saarbrücken am 7. Juli) wiederum eingehend erörtert. Der Leiter der Vermittlungsstelle, Beigeordneter Scholz-Düsseldorf, legte bei dieser Gelegenheit die verschiedenen Wege dar, die die Städte vor weiterer Vertiefung der Schuldenwirtschaft (1907 6 1/2 Milliarden, in allen deutschen Stadt- und Landgemeinden heute wohl 8 Milliarden) bewahren könnten. Scholz besprach die Fondsansammlung an Stelle der zersplitterten Anleihewirtschaft mit ihren vielseitigen Mängeln, ferner das Radikalmittel einer Uebernahme der Gemeindefinanzver-

waltung durch den Staat (wie in England vielfach üblich), die etwaige Errichtung einer Kommunalbank und schließlich die Errichtung einer Vermittlungsstelle für kommunale Anleihen (gemäß dem Beschluß des Posener Städtetags), die zur Erzielung eines besseren Marktes auf einen möglichst einheitlichen Anleihetyp der Stadtanleihen in Bezug auf Verzinsung, Rückzahlung und Tilgung hinwirken soll. Der Störung des ruhigen Bestandes städtischer Obligationen durch Auslösung könne man durch ein von der Stadt Wiesbaden im Jahre 1908 zum erstenmal angewandtes Verfahren gut begegnen, nämlich durch Ansammlung eines bestimmten Prozentsatzes der Schuldsomme als Tilgungsfonds, aus dem nach Ablauf einer festgesetzten Frist die Rückzahlung der gesamten Schuld auf einmal bewirkt werde.

Camenz, 21. Juli. Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen ist vergangene Nacht von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

Ausland.

Der italienisch-türkische Krieg. Um die Dardanellen.

Wenn man den römischen Meldungen Glauben schenken will, dann haben die Italiener mit der Einfahrt von einigen Torpedobooten in die Dardanellenenge eine wahre Heldentat vollbracht. In einem Atem wird behauptet, daß die Torpedobooten unbemerkt vorwärts gekommen seien, und daß sie, von Scheinwerfern entdeckt und beschossen, dennoch 20 Kilometer weit einwärts gefahren seien. Niemand set auch nur ein Haar gekrümmt. Dieser Widerspruch ist so kraß, daß man ungläubig den Kopf dazu schüttelt.

Eine türkische Depesche, für deren Richtigkeit auch noch die Zeugen fehlen, meldet aus Konstantinopel: Bei dem Angriff der Italiener bemerkte das Torpedoboot „Kutahia“ die Feinde zuerst mit Hilfe seiner Scheinwerfer. Es gab Feuer und warnte dann die Forts. Von Bord der „Kutahia“ will man Beschädigungen an den italienischen Torpedos bemerkt und den Untergang von zwei Torpedobooten festgestellt haben. In der Dunkelheit habe nicht beobachtet werden können, ob die Besatzung gerettet worden sei.

Eines schönen Tages muß es sich ja herausstellen, ob die Italiener noch alle ihre Torpedos haben oder nicht.

Exminister Alberti im Sterben.

Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, ist der Gesundheitszustand des ehemaligen dänischen Justizministers Alberti sehr ungünstig und sein Ableben in kürzester Zeit zu erwarten. Alberti hat sich durch die Einführung der Präzisionsstrafe in Dänemark bekannt gemacht und noch mehr durch seine riesigen Unterschlagungen, die ihn auf mehrere Jahre ins Zuchthaus brachten.

Schwere Erkrankung des Mikado.

Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau ist Kaiser Mutsuhito von Japan an einem Magenleiden schwer erkrankt. Er war am Samstag ohne Bewußtsein. Die Temperatur ist auf 40 1/2 Grad gestiegen. Der Kaiser steht im 60. Lebensjahr und ist 1867 zur Regierung gelangt. Thronerbe, der Kotoishi, ist Prinz Joshibito, der mit Sadako, der Tochter der verstorbenen Fürstin Kujo Michitaka vermählt ist. Aus dieser Ehe stammen drei Söhne, so daß die Thronfolge gesichert erscheint.

Nach einer der Meldungen leidet der Kaiser von Japan am Typhus, nach einer anderen an einer chronischen Nierenkrankheit, an der er schon sechs Jahre

leidet. Sie sah ihn stark an. Auf diese Frage, in diesem Tone, war sie nicht gefaßt gewesen.

„Zweifeln Sie daran?“
„Weil Sie diese wirklich ganz ernste Angelegenheit so lustig behandeln.“

„Ja, aber — Sie können doch nicht verlangen, daß ich hier Tränen vergieße über Ihren Freund, weil er mich unglücklich liebt?“ Sie schaute doch unsicher dazwischen, indem sie das sagte.

„Nicht das. Doch was Sie sagen, klingt wie Spott, und er verdient mindestens Ihr Mitleid.“

„Ach, Sie sind der geborene Freiberber“, rief sie und erhob sich plötzlich. Er stand gleichfalls auf, reichte ihr die Hand hin: „Sind Sie mir auch böse, Fräulein Döniges?“

„Nein. Aber quälen Sie mich nicht.“

Fünftes Kapitel.
Nun schwammen sie auf dem Ozean.

Der Sturm hatte drei Tage angehalten. Jetzt war der Himmel klar, indes trieb ein steifer Wind noch immer tüchtige Wellen auf; der Dampfer schnitt sie energisch den Bug beständig tief in Schaum vergraben.

Der größte Teil der Passagiere hatte sich erholt, Deck und Salons waren wieder ziemlich gefüllt. Kollmann war am dritten, Fräulein Küster erst am vierten Tage wieder erschienen.

Zwischen Bella und Wolpi hatte sich seit jener Aussprache eine gewisse Vertrautheit entwickelt. Sie lag nicht mehr beständig in Parade ihm gegenüber, wie das vorher ihre Art gewesen, und er hatte seinen reservierten Sarkasmus mit einer Freundlichkeit vertauscht, die ab und zu einen wärmeren Ton annahm. Als empfand sie das Bedürfnis, ihm zu beweisen, daß sie nicht herzlos, erzählte sie von ihrer Familie, so rührend, wie sie sich geben konnte, und er war voll teilnehmenden Interesses dabei. Auch von dem armen Herrn Framm, der sie gern heiraten wollte — der, den Wolpi im Hotel gesehen...

„Also das war nicht Ihr Bräutigam?“

„Bewahre“, sagte sie und wurde rot.

„Dann war die Dame mit dem Kopfe am Ende auch nicht Ihre Schwiegermutter — Sie wissen — in Hannover.“

„O nein! Das war ja nur ein Falsch von mir.“

laborierte. Eine dritte Meldung erzählt, der Zustand des Kronprinzen, der an Windpocken erkrankt sei, habe sich durch die Nachricht von der Erkrankung des Kaisers verschlimmert.

Fürst Matsura, der auf einer Europareise in Petersburg eintraf, kehrt sofort nach Japan zurück.

London, 20. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Kanea: Heute morgen kurz nach 11 Uhr ist auf dem Deck des vor dem Hafen vor Anker liegenden Dampfers „Baros“ der deutschen Levantelinie ein heftiges Feuer ausgebrochen, das durch Explosion von Benzinzäpfeln weiter verstärkt wurde. Der Zustand des Dampfers ist hoffnungslos, da auch Wesseler-Explosionen befürchtet werden. Menschenleben sind wahrscheinlich nicht zu beklagen.

Hamburg, 22. Juli. Wie die Levantelinie mitteilt, ist das Feuer auf dem Dampfer „Baros“ gelöscht worden; jede Gefahr ist beseitigt.

Haag, 20. Juli. Wie eine amtliche Depesche von gestern aus Niederländisch-Indien meldet, sind unter den 300 chinesischen Arbeitern, die für die staatlichen Binngruben auf der Insel Banka angeworben waren, Unruhen ausgebrochen. Obwohl die Behörden ihr Bestes taten, um die Arbeiter zu beruhigen, griffen diese doch die Gebäude an und töteten eine Person und ließen sich auch nicht durch die herbeigerufenen Truppen einschüchtern. Die Truppen gaben schließlich Feuer, erschossen 3 Rebellen und verwundeten 15, von denen noch 6 gestorben sind. Die Ordnung ist wiederhergestellt. Die Unruhen waren dadurch entstanden, daß die Arbeiter verlangten, alle in derselben Grube beschäftigt zu werden, ein Wunsch, dem nicht entsprochen werden konnte.

Kabat, 22. Juli. In der Gegend von Maaziz hat am 19. ds. Mts. ein Kampf stattgefunden, bei dem die Franzosen einige Verluste erlitten haben.

Newhork, 22. Juli. Der Regergeneral Pedro Juonet auf Kuba wurde auf der Vega von Balaco von Regierungstruppen umringt und getötet. Dadurch ist der kubanische Aufstand beendet.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Der König hat dem evangelischen Stadtpfarrer Weismann in Göttingen, Dekanats Göttingen, die nachgeschickte Dienstentlassung unter Befehl des Titels „Pfarrer“ erteilt, den Oberkirchenrat bei der Irrealistischen Oberkirchenbehörde Vorstandmann Moritz Goldschmidt in Stuttgart auf sein Verlangen von seinem Amt entbunden und ihm bei diesem Anlaß das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens verliehen; von Königlich Evangelischen Oberschulrat ist je eine händige Stelle in Obergrünungen, Bez. Göttingen (Gallhof), dem Unterlehrer Karl Seyboldt in Hungen, Bez. Altdorf, in Göttingen, Bez. Kretzingen, dem Unterlehrer Richard Schmidt in Göttingen, Bez. Ludwigsburg, in Thomashardt, Bez. Schöndorf, dem Unterlehrer Gottlieb Wally in Troßingen, Bez. Rottweil, in Habersbach, Bez. Brackenheim, dem Amtsdirektor Emil Ohl in Grömbach, Bez. Pflanzgrabenweiler, in Wergelstetten, Bez. Heidenheim, dem Unterlehrer Gottlieb Tröster in Kirchheim u. T., Bez. Röttingen, in Zuffenhausen, Bez. Ludwigsburg, dem Hauptlehrer Trostel in Gemmingen, Bez. Bömmigheim, in Kretzingen worden. Vom R. Rath. Oberschulrat ist je eine händige Lehrstelle an der kath. Volksschule in Altschloß-Weismann dem Hauptlehrer Baumgärtner in Haslach, Olt. Tettnang, Württemberg, dem Hauptlehrer Dornier in Göttingen Olt. Herrenberg, Denklingen Olt. Spaichingen, dem Hauptlehrer Sauter in Göttingen Olt. Rottweil, Marbach Olt. Künzelsau, dem Hauptlehrer Klaus in Werlangen Olt. Gmünd, Billingsdorf Olt. Rottweil, dem Stellvertreter Eugen Weich in Pflanzgraben Olt. Göttingen, Wörlingen Olt. Waiblingen, dem Hauptlehrer Aspirion in Schwabberg Olt. Ulmungen übertragen.

Merkwürdig — von dem wirklichen Bräutigam sprach sie nicht. Wolpi fragte auch nicht. Er hatte seine eigenen Gedanken über diese Sache, die der Wirklichkeit ziemlich nahe kamen.

Kollmann war recht äbel dran. Er war so munterer Laune mit einem „Gott sei Dank, daß man wieder Mensch ist“ aufgetaucht und wollte durchaus eine Wette verlieren haben, die am Abend in Selt bezahlt werden müsse, wogegen sich Bella hartnäckig wehrte; er wollte wissen, ob ihn diese ein wenig vernünftiger hätte, und sie sagte: nein, sie hätte sich mit Herrn Wolpi sehr gut amüsiert. Da meinte er, sie sei so grausam wie eine Tigerin, und wurde schweigend, und als er merkte, daß dies keinen anderen Effekt hatte, als daß sie sich nun ausschließlich mit Wolpi und der Küster unterhielt, schlug er in einen lauten Galgenhumor um. Bella fragte nachher Wolpi: „Ist Ihr Freund denn immer so aufgeregter? Was ist er überhaupt für ein Mann?“

„Ein guter Kerl, Fräulein, den eine Frau, die er liebt, um den Finger wickeln könnte. Ein gesunder, normaler Mensch, der gerade soviel Humor besitzt, wie er begehrt ist. Wenn er Ihnen anders erscheint, so ist es, weil man auf der Reise freier und munterer wird und dann — weil er verliebt ist.“

Das war er redlich. Er tat sich nicht den mindesten Zwang an, um die Herrschaft über sich zu behaupten, innerlich wie äußerlich. Er ging um Bella herum und seufzte tragikomisch, studierte sich in hundertlei Reize hinein, die er an ihr fand, war beständig auf dem Sprung, ihre einen Wunsch abzulauschen, eine Aufmerksamkeit zu erweisen. „Sie sind wirklich wie ein Pudel“, sagte sie lachend, halb ärgerlich. „Ja“, meinte er wehmütig, „und Sie treten nach mir und sagen: Auf!“

„Sie sollen vernünftig sein. Wir fallen ja schon lang auf; jetzt werden wir schon von allen Leuten beobachtet.“

Er nickte. „Sie freuen sich alle, was wir für ein nettes Paar sind.“

„Ach!“ machte sie mit gekrauter Stirn und drehte sich auf einem Fuß von ihm weg und sah ihn dann zur Beruhigung lachend über die Achsel an. Ihre Unherzigkeit ließ ihn immer wieder einen Finger, an dem seine Hoffnung sich klammerte.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsch sein heißt gut sein.
Eren sein und echt.
Kämpfen für Freiheit,
Wahrheit und Recht.
Deutsch sein heißt hart sein.
Fähig und hart.
Güts zu beschützen
Mit deutsche Art!
Koop. v. Hörmann.

Was die Liebe vermag.

19)

Roman von Victor Blätigen.

Rachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Bella fuhr einen Moment mit dem Kopfe herum. „Sie konnten ja wärmen.“ Und sie amüsierte sich wieder über ihre Umgebung.

„Wir taten etwas Aehnliches: wir loften, und das Schicksal wählte Kollmann. So nahm er einen Schiffsplatz, um in der alten Heimat nach einer Lebensgefährtin zu suchen — an der Quelle — und mich bestimmte das Los, mitzufahren, um zu verhindern, daß er eine Dummheit machte.“

„Wie gelungen! Mir scheint, er fand nichts nach seinem Geschmack, und damit er nicht blamiert heimkommt, soll ich der Rotanker sein... oder der Strohhalm.“

„Sie fassen das doch nicht ganz richtig auf; er fand nichts für sein Herz, und Sie sind das erste weibliche Wesen, in das er sich verliebt hat. So liegt die Sache.“

Bella zuckte die Achseln.

„Ich kann ihm aber doch nicht helfen.“

„Ich bedaure das lebhaft, um seinetwillen und — um unsertwillen.“

„So? Sie wären also mit mir zufrieden? Nun, ich danke Ihnen. Das ist sehr ehrend für mich.“

Er spielte mit Krümeln, machte eine kurze Pause... die eine Hand hielt krampfhaft die Tischkante. Wie das Wasser gegen die Wände schlug, wie das marre, ächzte, kitzelte, brulte — ein schauerhaftes Wetter! Jetzt hob er die Augen, mit diesem eigentümlichen Aufschlag: „So ganz sicher bin ich doch noch nicht“, sagte er durch die weißen Zähne.

„Wieso? Warum nicht, wenn ich fragen darf?“

„Haben Sie Herz, Fräulein Döniges, viel Herz?“



Zu den Landtagswahlen. Reutlingen-Tübingen.

Der Volksverein Reutlingen hat in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zu dem Wahlabkommen zwischen der Volkspartei und der nationalliberalen Partei Stellung genommen: „Der Fortschrittliche Volksverein Reutlingen erklärt sich mit dem Wahlabkommen für die Landtagswahl einverstanden und wird den Verpflichtungen, die dasselbe den Organisationen im Lande auferlegt, nachkommen. Der Fortschrittliche Volksverein Reutlingen dankt den Unterhändlern für ihre vielen Bemühungen um das Zustandekommen des Wahlabkommens bedauert aber aufs tiefste, daß die nationalliberale Partei in Tübingen dem volksparteilichen Kandidaten in Tübingen-Amt einen Gegenkandidaten entgegenstellen beabsichtigt. Ein Kampf zwischen den beiden liberalen Parteien im Nachbarkreis Tübingen-Amt würde es der Volkspartei in Reutlingen ganz außerordentlich erschweren, im Wahlkreis Reutlingen-Amt energisch für den Kandidaten der nationalliberalen Partei einzutreten. Es würde das Festhalten am Kampf in Tübingen-Amt den sonst für den Liberalismus sehr ausichtsreichen Wahlkreis Reutlingen-Amt stark gefährden. Der Volksverein Reutlingen erwartet vom Gerechtigkeitsinn der nationalliberalen Parteiführung in Tübingen, daß sie von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten im Wahlkreis Tübingen-Amt, der seit langen Jahren volksparteilicher Besitz ist, absteht, schon in Anbetracht der Ueberlassung des sicheren Wahlkreises Weisheim an die nationalliberale Partei. Der Volksverein Reutlingen möchte die Verantwortung für eine Niederlage des liberalen Kandidaten im Reutlinger Amt durchaus ablehnen und der nationalliberalen Partei in Tübingen zuschieben für den Fall, daß diese auf einem Kampf zwischen den liberalen Parteien im Amt Tübingen beharren sollte.“

Reutlingen, 21. Juli. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei hat dem Fabrikant Gemeinderat Gustav Groß die Landtagskandidatur für Reutlingen-Stadt angetragen. Herr Groß hat angenommen.

Laupheim, 20. Juli. Im Bezirk Laupheim liegt es schon an mit einer Doppelkandidatur im Zentrum. Gegen den bisherigen Abgeordneten Schick, Stadtschultheiß von Laupheim, soll vom untern Teil des Bezirks Schultheiß und Verwaltungsaktuar Rothfeller von Böttingen aufgestellt werden.

Landesversammlung des Vereins württ. Körperschaftsbeamten (C. V.).

Heidenheim, 20. Juli.

Unter überaus zahlreicher Beteiligung aus allen Teilen des Landes fand heute Vormittag in der in reichem Schmuck prägnanten Stadt in Verbindung mit dem vierzigjährigen Jubiläum die Landesversammlung statt. Gestern hatte bereits unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Göbel-Heilbronn eine Vertreterversammlung stattgefunden, in der die Einrichtung der Behörden für die freiwillige Gerichtsbarkeit in Württemberg eingehend besprochen wurde. Der heutige Haupttag wurde eingeleitet mit einer Begrüßung der Stadt. Nach 10 Uhr begannen die geschäftlichen Verhandlungen in der reich mit Tannengrün und Fahnen aus geschmückten Turnhalle. Der Vorsitzende Oberbürgermeister Dr. Göbel-Heilbronn ließ mit herzlichen Worten alle willkommen, die sich zur Feier des vierzigjährigen Jubiläums hier eingefunden hatten. Rühmend erinnerte er an die erste, in Gaildorf stattgefundene Versammlung und gedachte besonders der Gründer des Vereins, von denen sich erstensherweise noch gegen 20 am Leben befinden und mehrere amweiland seien. Mit freundlichen Worten begrüßte Dr. Göbel die anwesenden Bezirksbeamten Oberamtmann Dr. Springer und Finanzrat Schütz und dankte anschließend dem Vorstand der Stadt Heidenheim, ihrem tatkräftigen Oberbürgermeister Jaekle sowie der ganzen Bürgerschaft für den freundlichen Empfang, zum Schluß seiner Ausführungen der Jubilarversammlung den schönsten Verlauf wünschend. Namens der Bezirksbeamten überbrachte Oberamtmann Dr. Springer dem Verein die herzlichsten Glückwünsche zum Jubiläum, dabei ausführend, daß der Wert der Gemeindeverwaltung durch die Qualität der Berufsbeamten bestimmt werde. Möge diese Versammlung den Bezirksbeamten und dem ganzen Lande zu Segen gereichen. Oberbürgermeister Jaekle erbot der Versammlung namens der Feststadt ein herzliches Glas Gott! An keine nicht genug tun in der Erweiterung und Vertiefung des kommunikativen Aufbaus.

Hierauf erstattete der Vorsitzende den Rechenschaftsbericht. Mit außerordentlicher Genugtuung sei zu konstatieren, daß die Bezirksorganisation fast lückenlos durchgeführt ist. Dann leitete Dr. Göbel eingehend die gesamte, großartige Verwaltungsleistung der Kassensysteme ab, die günstigen finanziellen Verhältnisse des Vereins hervor, dessen Vermögen zu 126,15 Mark beträgt und gegen das Vorjahr um 6000 Mark zugenommen hat. Dem Verein gehörten am 31. Dez. 1911 218 Mitglieder an. Das bedeutet eine weitere starke Zunahme gegenüber dem Vorjahr.

Oberbürgermeister Dr. Gartenstein-Ludwigsburg erstattete zunächst Bericht über die württ. Gemeindezeitung und gab sodann in seinem Vortrag „Vierzig Jahre Bezirksbeamtenverein“ ein anschauliches Bild von der glänzenden Entwicklung des Vereins, der eine Fülle von Arbeit geleistet und durch die wirksame Initiative an der Lösung der bedeutendsten Fragen der Gemeindeverwaltung in Form hervorragender wie erfolgreicher Weise mitgewirkt hat und die großen Aufgaben auf dem Gebiete der Kommunalverwaltung durch die sachliche Vertretung der berechtigten Interessen der Gemeinden zu einem glücklichen Ende geführt hat.

In der wichtigen Frage der Pensionsrechte der Bezirksbeamten nahm die Versammlung einstimmig nachstehende Erklärung an: „Die Landesversammlung des Bezirksbeamtenvereins hat die Ausarbeitung des Pensionsentwurfs über die Verbesserung der Pensionsrechte der Bezirksbeamten und über die Unfallfürsorge für diese Beamten und weiter ganz besonders für die Ermöglichung der Vorbereitung zu diesem Entwurf. Die Landesversammlung dankt den Vertretern aller Parteien des Landtags für die entgegenkommende Zulage der wohlwollenden Mitarbeit an der Ausarbeitung dieses Entwurfs. So gern sie es gesehen hätte, daß dieser Entwurf noch dem gegenwärtigen Landtag vorgelegt und von diesem verabschiedet worden wäre, so vermag sie sich doch mit der eingetretenen Verzögerung in der Weiterbearbeitung des Entwurfs abzufinden, weil hierdurch die wünschenswerte Zeit gewonnen worden ist, um eine Reihe von berechtigten Wünschen nach in das Gesetz über die Pensionsrechte einzuarbeiten. Sie vertraut darauf, daß diese von allen württembergischen Beamten- und Unterbeamtenvereinen einheitlich vorgebrachten Wünsche, die sie zu den ihrigen macht, volle Berücksichtigung finden und daß insbesondere die Einrechnung der Verwaltungsverpflichtung der Beamten und Unterbeamten eine gezielte Regelung finden werden.“

Die Beschlüsse der Redner-Konferenz behandelte das Thema

„Unsere Wünsche zu einer Verbesserung des Gemeindefeuersystems“. Redner verwarf die Feuerschutz- und Angelegenheit der allgemeinen Feuerung auch die Steuern auf andere Verbrauchsartikel. Bei einer Reform sei man in der Hauptsache auf eine gerechtere Verteilung der bestehenden Steuern angewiesen. Die Hundesteuer und die Kapitalssteuer könnten erhöht werden. Die Einkommensteuer sei entschieden einer stärkeren Belastung fähig zum Zweck der Entlastung der Katastersteuern. Das Zuschlagsrecht der Gemeinden sei zu erweitern. Nach Durchführung der Staatsreform ist das ganze Gemeindefeuersystem einer erneuten Revision zu unterziehen. Den kleinen Landgemeinden ist mit allen Reformen nicht viel geholfen. Da kann nur geholfen werden durch Uebernahme der Volksschullasten auf den Staat und durch Zusammenlegung der kleinen Gemeinden zu Gesamtgemeinden bzw. Eingemeindungen behufs Verminderung der Verwaltungskosten.

Sodann hat die Landesversammlung des Vereins der württ. Körperschaftsbeamten, in dessen Ausschuss von den übrigen Beamtenorganisationen der Landesverband der Beamtenvereine größerer württ. Gemeinden, der Verband der Gemeindefeuereiner, der Verein der Oberamtsbeamten, der Verein der Sparkassenbeamten und der Landesverband der Verwaltungsaktuar vertreten sind, zu der Frage der Behörden-Einrichtung auf dem Gebiete der freiwilligen Gerichtsbarkeit Stellung genommen und erklärt: 1) Sie betrachtet die Erhaltung des Grundbuch-, Vormundschafts- und Nachlasswesens, vor allem aber des Grundbuch- und des Nachlasswesens bei den Gemeinden als im höchsten Grade im Interesse unserer Bevölkerung gelegen, 2) sie befreit, daß sich bei dieser Einrichtung solche Mängel zeigen, die in dem Wesen der Organisation begründet wären, oder daß andere Nachteile festzustellen sind, die so erheblich wären, daß eine Änderung der gesamten Organisation als notwendig erscheine, 3) sie befreit nachdrücklich, daß bei der in Anregung genommenen Änderung der Organisation irgend welche Ersparnisse sich ergeben werden, 4) vielmehr überzeugt, daß der Bevölkerung in den Landgemeinden erhebliche Kosten neu aufgebürdet werden und teilt auch der Annahme entgegen, daß die Angliederung der Grundbuchämter in den Oberamtsämtern an die Amtsgerichte ohne erhebliche Kosten und Anstände möglich sein werde, 4) sie ersucht die Staatsregierung und die Landtage, von Änderungen der Organisation abzusehen, sie vertraut darauf, daß die Landtage den Bestrebungen, an den Grundlagen dieser erprobten Einrichtung zu rütteln, entschieden Widerstand entgegenzusetzen.“

Nach einem kurzen Wahlakt wurde dem Vorschlag, die nächste Landesversammlung in Ludwigsburg abzuhalten, einstimmig zugestimmt. Eine besondere Erwähnung wurde den sieben anwesenden Bezirksbeamten und Mitwirkenden, den Stadtschultheiß a. D.: Seufferheld-Weinsberg, Calber-Lüdingen, Siegel-Dora, Dautsch-Ralen, Behner-Lausen, den Schultheißen a. D. Reiz-Jelbach und Verwaltungsaktuar Weidner-Hall zu teil, die Oberbürgermeister Dr. Göbel nach einer sehr herzlichen Ansprache der Versammlung besonders vorstellte, worauf die Anwesenden den alten Herren eine jubelnde Huldigung darbrachten. Zum Schluß hielt Vizepräsident Groß-Struttgen einen sehr interessanten Vortrag über das Wasserwerkungs- und Wasserwerk in Württemberg, insbesondere die geplante Landeswasserwerkungs- und Wasserwerkungs-Verhandlungen schloß sich ein Festmah.

Katholische Feiertage. Ein bischöflicher Erlaß kündigt die Aushebung folgender seitiger katholischer Feiertage an: Maria Lichtmess, Maria Verkündigung, Maria Geburt und St. Joseph.

Stuttgart, 20. Juli. Die Mitgliederzahl des sozialdemokratischen Vereins Stuttgart hat nach dem Tätigkeitsbericht des Vorstandes im Jahre 1911 auf 1912 (1. Juli—30. Juni) zugenommen um 2324 gleich 34 Proz. und beträgt jetzt 9157. Die Zahl der Abonnenen der Schwab. Tagwacht erhöhte sich um 1259.

Geislingen, 20. Juli. Ein Hauptgewinn der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie ist bei der letzten Ziehung nach Geislingen gefallen. 16 Angetrübte der Buchdruckerei der Württ. Metallwarenfabrik spielten ein Viertellos, dessen Nummer mit 30000 Mk. herauskam. Auf jeden der Gewinner entfallen etwa 400 Mk.

Naß und Fern.

Vom Wetter.

Es ist merkwürdig, daß der im Süden so stark verspürbare Wettersturz die Berliner bis jetzt noch nicht erreicht hat. Wie aus der Reichshauptstadt heute depressiert wird, hat die Bevölkerung auch am letzten Sonntag viel unter der Hitze gelitten und es haben sich an den vom Baden bestimmten Seen um Berlin mannigfache Unglücksfälle ereignet. Dagegen wird aus Wien berichtet, daß es dort den ganzen Sonntag bei heftigem Sturm ausgiebig geregnet hat. In Ober- und Niederösterreich soll es viel gehagelt haben. Auch München und Stuttgart merkten viel Wasser von oben. Aus Marzen wird gemeldet, daß ein zehnstündiger Schneefall die Berge in eine Winterlandschaft verwandelt habe.

Schwere Ungeter.

die an den Feld- und Getreidefrüchten enormen Schaden anrichten, sind in den letzten Tagen im Taunus niedergegangen. An der Getreideernte, die zur Zeit im vollen Gange ist, wurde bedeutender Schaden angerichtet, in verschiedenen Bemerkungen ist sie fast vernichtet worden. Auch an den Obstbäumen wurde nicht unerheblicher Schaden angerichtet, so daß die Hoffnungen auf eine besonders gute Ernte zunichte gemacht wurden. Auch in den Wäldern wurde großer Schaden angerichtet.

Ein Gewalttat.

Landjäger Lohmann wollte drei im Walde bei Oberriembsch O.A. Nergentheim sich herumtreibende Ferkeln verhaften. Da ihm bekannt war, daß er allein mit diesem Lumpengeheiß nicht auskommen würde, nahm er sich noch einige Ortsbewohner zur Hilfeleistung mit. Als der Landjäger zur Verhaftung schreiten wollte, überfielen ihn die drei Ferkeln und schlugen ihn mit dem eigenen Erntegewehr derart, daß er bewusstlos liegen blieb. Die Polizeimannschaft hatte nicht das Herz, dem Landjäger beizustehen, sondern nahm Reißaus. Schwerverletzt wurde Lohmann ins Krankenhaus nach Gredlingen geschafft. Er hat mehrere Schüsse über Kopf und Arme erhalten, auch wurde ihm ein Ohr aufgeklappt.

Ein Beschuß.

Aus Kirchberg a. N. wird berichtet: Vor einiger Zeit ist der Veteran aus dem 70er Kriege, Oekonom Dörlacher von Dörmunz, die Treppe hinuntergefallen und hat eine Gehirnerschütterung erlitten. Man war er von dieser halb genesen, kränzte er neuerdings und zwar so

unglücklich aus dem Fenster, daß er mit gebrochenem Genick tot aufgefunden wurde.

Mord und Totschlag.

In Posen war am ersten Pfingsttag der Kaufmannslehrling Mutal ermordet aufgefunden worden. Als des Mordes verdächtig sind jetzt die unter Sittenkontrolle stehende Frau Sakszanska und ihr Ehemann festgenommen worden; außerdem kommt ein Freund von ihnen in Betracht, der aber verschwunden ist.

In Schwetzer bei Landsberg a. B. wurde in einem Wasserlämpel die Leiche eines Mädchens gefunden, die Spuren von Gewalt zeigte. Die Unbekannte war anscheinend ermordet und verschleppt worden.

In Aachen war der Tagelöhner Kilein im Jähzorn seine Frau aus dem Fenster in der vierten Etage in den Hof. Sie erlag den schweren Verletzungen. Kilein wurde verhaftet.

Wie deutsche Frauen im Ausland umkommen.

Der „Volkswacht“ meldet aus Innsbruck: Im Dezial ist die Sommerfriseurin Lechtritz aus Breslau beim Gelweisefuchen abgestürzt. Sie wurde zerschmettert aufgefunden.

Die „Wiener „Neue Freie Presse“ meldet aus Toblach: Das von Vordina kommende Postautomobil stürzte bei der Einfahrt in das Hotel Toblach in den Schaufseegegraben. 10 Passagiere wurden zum Teil schwer verletzt. Frau Heinrich aus Leipzig wurde getötet. Ihr Sohn und ihre Tochter erlitten eintägigen Verwundungen.

Die „Vossische Zeitung“ berichtet aus Paris: In einem Wanderzirkus der in Denai gastiert, stürzte die deutsche Artistin Grelinger vom Schwebtisch und brach die Wirbelsäule.

Mädchenmord in einem englischen Seebad.

An der Küste von Great Harmouth wurde dieser Tage die Leiche eines jungen Mädchens aufgefunden, das offenbar das Opfer eines Verbrechens geworden war. Dem Mädchen waren Schuhe und Strümpfe von den Füßen gezogen worden, die Strümpfe und die Schuhbänder hatten dem Mörder dazu gedient, das junge Mädchen zu erdroffeln. Seltsam ist, daß vor etwa zwölf Jahren fast auf derselben Stelle die Leiche eines Mädchens gefunden wurde das auf dieselbe Weise getötet worden war. Dieser Mord blieb nicht ungeführt, denn der Täter wurde ermittelt und mehrere Monate später zum Tode verurteilt und gehängt. Das ermordete aufgefunden junge Mädchen wurde im Laufe des Tages als die 16jährige Dora Grey erkannt, die von zwei alten Damen, ihren Tanten, an Kindesstatt angenommen worden war. Dora war ein auffallend hübsches, für ihr Alter gut entwickeltes und kräftiges Mädchen. Um so seltsamer ist, daß nicht die geringsten Spuren von Widerstand in dem Sande, auf dem die Leiche lag, gefunden wurden. Die Polizei ist der Meinung, daß Dora anderswo erdrückt und dann an den Strand geschafft worden ist. Nachforschungen ergaben, daß das junge Mädchen wohl Verehrer unter den jungen Männern von Great Harmouth, indessen keinen erklärten Liebhaber hatte. Man vermutet, daß sie einem fremden Besucher des Badeorts zum Opfer gefallen ist.

Spiel und Sport.

Der Fall des Grafen Zeppelin.

Graf Zeppelin hat an die Ortsgruppe Stuttgart des Jungdeutschlandbundes für die von ihm und Anlaß des 74. Geburtstages des Grafen veranstaltete Peterfolgendes Dankreden gerichtet: „Die Ortsgruppe Stuttgart des Jungdeutschlandbundes hat mir als ihrem Ehrenvorsitzenden unter Vorsitz der Pfadfinder und der Jugendvereine in feierlicher Weise ihre Glückwünsche zu meinem 74. Geburtstag dargebracht. Dafür spreche ich der gesamten Jungmannschaft, hochvertraut und geteilt, den herzlichsten Dank aus. Ich konnte an jenem Tage in Stuttgart nicht anwesend sein. Dadurch trat in schöner Weise noch klarer in die Erscheinung, wie die geistige Begeisterung nicht sowohl meiner Person als dem Werk galt, das ich zum Vorteil unseres Vaterlandes zu schaffen beufen war. Weiter oft mühe- und sorgenvoller Arbeit schöner Lohn ist die von Ihnen, meine lieben jungen Freunde, kundgegebene Erkenntnis, daß meine Schöpfung Ihrem künftigen Tun als Männer ein weites Gebiet neuer Kulturaufgaben eröffnet hat, daß Ihnen ein Werkzeug gegeben ist, mit dem Sie arbeiten können, an der Gestaltung und Nehrung von Deutschlands Wohlfahrt, Macht und Größe. Aber das merken Sie sich bei Ihren Betrachtungen darüber: Beinahe wäre der Ausbau meiner Luftschiffe an der Weisheit der deutschen Weisungen am lieblich rechtsabersichenden deutschen Widerstandigkeit gescheitert. Da hat der Gott Deutschlands zur rechten Stunde eingegriffen und hat den Sturm mein Luftschiff vernichten lassen. Da brannte dort oben bei Eberdingen die Flamme auf, die die Seele des deutschen Volkes zu einer gemaltigen Liebe ansetzte, das war die Rettung! Vergesse ich nie: nur Einheit macht stark. Der Staat ist der mächtigste und umfaßt die glücklichsten Bürger, wo in selbstloser Weise alle Einzelnen und alle Parteien die ganze Kraft einsetzen zum Wohle der Allgemeinheit. Graf Zeppelin.“

Mannheim, 20. Juli. Die Begeisterung der Ludwigsbahner Bevölkerung über den Sieg des Ludwigsbahner Rudervereins im Vierer bei den olympischen Spielen in Stockholm war unbefriedigend. Viele Tausende umgaben gestern Abend das Bootshaus des Ludwigsbahner Rudervereins. Als gegen 8 Uhr die Siegesnachricht eintraf, brauste stürmischer Jubel über den Rhein. Bis spät in den Abend hinein, wurden Pölerschiffe gelüht. Der Mannheimer Ruderklub gratulierte persönlich. Er erschien mit 2 Achtern und zwei Zweiern am Bootshaus und ließ durch ein Vorstandsmitglied die Glückwünsche des Vereins aussprechen. Die anderen beiden Mannheimer Vereine gratulierten telegraphisch. Auch die meisten anderen deutschen Rudervereine gratulierten telegraphisch. Den Siegern, die am Dienstag Abend hier eintreffen, soll ein glänzender Empfang bereitet werden, an dem auch verschiedene auswärtige Rudervereine, vor allem die Mannheimer Vereine, die Frankfurter und Heidelberger teilnehmen wollen.

Ansbach, 21. Juli. Gestern Abend wurde hier der 27. Kongress der Allgemeinen Radfahrer-Union des deutschen Tourenklubs in Anwesenheit von Vertretern der Behörden, von Ehrenmitgliedern und einer großen Anzahl von Konkreteitsmitgliedern mit einem Festkommers eröffnet. Es wurden mehrere Begrüßungsansprachen gehalten. An sportlichen Veranstaltungen fand heute morgen ein 100 Kilometer-Radrennen auf der Straße Ansbach-Gunzenhausen-Schwabach-Ansbach und ein Pfliegerrennen im Igl. Hofgarten statt. Bei den Beratungen wurde heute vormittag der 1. Vorsitzende, Kreisgerichtsrat Feder, wiedergewählt. Als 1. stellvertretender Vorsitzender wurde Wehner-Hannover, als 2. stellvertretender Vorsitzender Wiedmann-Ansbach a. M. gewählt. Der Ort des nächsten Kongresses ist, da eine Einladung nicht vorlag, noch unbekannt.

Verkauf.

Wildbad, 23. Juli 1912

* Bei dem am Sonntag, den 21. ds. Mts. in Pforzheim stattgefundenen Pokalspielen errang die I. Mannschaft des hiesigen Fußballvereins unter zehn Vereinen den 3. Preis, bestehend aus einem silbernen Becher. Wir gratulieren der Mannschaft und wünschen ihr noch mehr solcher schöner Erfolge.

* Kgl. Kurtheater. Gestern Abend ging vor ziemlich gut besetztem Hause R. Kraß's und M. Real's satirischer Schwank „Der Hochtourist“ zum zweitenmale über die Bretter unseres Lustentempels. Das Stück erfreut sich allgemeiner Beliebtheit wegen seines gesunden Humors und natürlichen Witz. Das Auditorium schwelgte im sichtlich Genusse des Stückes und folgte mit gespannter Aufmerksamkeit dem Aufbau der Handlung. Das Gesamtspiel war durchaus korrekt, die einzelnen Rollen waren gut verteilt. Die Titelrolle lag in den bewährten Händen des sich allgemeiner Beliebtheit erfreuenden Herrn Große. Der über-

aus liebenswürdige Künstler führte seine umfangreiche, zum großen Teil sehr schwierige Rolle mit großer Bravour durch. Er legte ein beredtes Zeugnis seines dramatischen Könnens ab. Ihm ebenbürtig an die Seite zu stellen ist Frau de Scheider als seine Gattin „Johanna“. Frä. Dobrowsky (Alice) und Frä. Wollmann (Lore) gestielen in der Auffassung ihrer Rollen sehr gut. Herr Berg führte seinen „Dr. Carl Mertens“ mit großem Schmeid und weltmännischer Eleganz durch. Vor allem sei Herr Prohaska erwähnt, er charakterisierte „den alten Rainthaler“ in Miene und Gebärde mit unwiderstehlicher Natürlichkeit und Deutlichkeit, er wurde tüchtig unterstützt durch Herrn Sicheim (Sepp), und Frä. Otto (Regel). Die übrigen Rollen waren entsprechend besetzt und gelangten gut zur Darstellung.

Konzert-Programm

Dienstag, den 23. nachm. 3 1/2—5 Uhr (Anlagen).
1. Uobern Rhein, Marsch
Faust

- 2. Ouv. „Das eherno Pferd“ Auber
- 3. Maiblumen, Walzer Meisel
- 4. a. Romanze aus „Josef u. seine Brüder“ Mehul
- b. Das Vergissmeinnicht, Lied Suppe
- 5. Ouv. „Prinz Methusalem“ Strauss
- 6. Melodien aus „Stradella“ Plotow
- 7. Ungarisch. Gungl
- 8. Flamina, Galopp Herrmann

Abends halb 9 Beleuchtung

- Mittwoch, den 24. Juli, 8—9 Uhr (Trinkhalle).
- 1. Choral: Liebster Jesu wir sind hier.
 - 2. Ouverture „Die Entführung aus dem Serail“ Mozart
 - 3. Sphärenklänge, Walzer Strauss
 - 4. Scenen aus dem Ballet „Prometheus“ Beethoven
 - 5. Variationen. Würst
 - 6. Rosetta, Mazurka Faust

Abend und Ocltag des heil. Augustinischen Bruders in Wildbad. — Verantwortlich: G. Weinhardt besetzt.

Bunte Oberhemden mit und ohne Manschetten
Weißer " " " "
Sporthemden in weiß und bunt
Nachthemden und Beinkleider,
Kragen, Manschetten, Serviteurs,
Cravatten
Kinder- und Damenwäsche,
Tricotagen, Strumpfwaren,
Trotierwaren, Taschentücher
in enormer Auswahl billigt bei
Ph. Bosch.

Banzen, Käfer, Mäuse etc. werden radikal ausgerottet durch D. B. g. U.
Anton Springer, Pforzheim
Scheuernstr. 10. Telefon 1923.

Metallfadenlampen Abschlag!

70 Prozent Stromersparnis.

Es kosten 16, 25, 32, und 50 Kerzen 220 Volt in Birnenform
Odranlampen pro Stück Mk. 2,50 inklusive Steuer.
Bei Abnahme von 5 — 10 Stück 5 Prozent, bis 20 Stück
10 Prozent gegen Barzahlung.
Bei Mehrabnahme nach Uebereinkunft.

Gütthler.

Zwangsversteigerung.
Morgen
Mittwoch, den 24. ds. Mts.
vormittags 9 Uhr
werden im Wege der Zwangsvollstreckung im Pfandlokale
1 Sekretär, 2 Kleiderkasten, 1 Schreibtisch, 1 Glaserstanze und 1 Tisch
gegen sofortige Barzahlung versteigert, wozu Kaufliebhaber einladet
Wildbad, den 23. 7. 12.
Gerichtsvollzieher Bott.

Gebrauchtes gutes Fahrrad
Freilauf und Rücktrittbremse und nachweisbar neuen Mantel, hat im Auftrag sofort für 38 Mark zu verkaufen. Näheres bei
Albert Kull,
Spitalverwallter
Wildbad.

Kgl. Forstamt Meistern Wegsperr
Wegen Holzfüllung im Abt. 4 Neuwiesenteich ist der
Kleinenzhangweg
bis 3. August gesperrt.

Eine gutehaltene
Roßhaarmatratze
hat billig abzugeben
Näheres in der Exp. ds. Blattes.

Todes-Anzeige

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Sohn

Karl

heute früh 1/5 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von 15 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Eltern
Karl Schmid und Frau
Villa Jungborn
Wildbad, den 23. Juli 1912
Beerdigung: Donnerstag Nachmittag 3 Uhr.

Calmbach.
Gasthaus zur Arone
mit Gartenwirtschaft direkt mit dem Walde verbunden (Zugweg Wildbad Calmbach.)
Unterzeichneter hält sich den verehrl. Kurgästen und Touristen Wildbads bestens empfohlen. — Geräumige Lokalitäten. Schöner großer Saal. — Reine Weine. Vorzögl. Export-Bier, hell und dunkel aus der Brauerei Sinner, Grillwinkel. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Kaffee. — Reelle Bedienung. — Schöne Zimmer für Lusturgäste. — Pension zu mäßigen Preisen. — Bad im Hause.
Stallung.
Der Besitzer **J. Kroll.**

Königliches Kurtheater
Heute abend
Lothens Geburtstag
Lustspiel in 1 Akt von L. Thoma.
Vorher:
Die Neuvermählten
Schauspiel in 2 Akten v. O. Björnsen.

Feinste Süssrahmbutter
am Stück
ist wieder eingetroffen
das Pfund 1.35 Mk.
empfiehlt
Chr. Batt Ww.

Bester und billigster Preis für
Apfelmost
ist Kraus
Baders Most
Konserven
Bereitete Most
Parentlich geschützt
Fertigkeit für 30, 100 u. 250 Liter
Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden
1 Liter stellt sich auf ca. 6 Pf.
Niederlagen durch Makler ersuchen
Alleiniger Fabrikant
Fritz Müller jun., Goppingen
Niederlage in Wildbad:
Weber, Käfer, Ab. Strumm.

Butter
Meine hochfeine, garantiert reine **Molkerei-Butter** versende ich
9 Pfd. zu M. 12.10,
(2 Posten) also 1 kg zu M. 1.34
per Post frei ins Haus unter Nachnahme.
Oberschwab. Zentralmolkerei
J. Bilger,
Biberach a. d. Elz 18 (Post).
Über 4000 Kunden haben diese Butterbedarf im Voraus bestellt.

Kornfranck
Roggen-Malz-Kaffee

